



Recklinghausen für Rolf Kohn

Mit unserer Unterschrift fordern wir die städtische Seniorenzentrum Grullbad gGmbH auf, die Kündigungen gegen den Betriebsratsvorsitzenden Rolf Kohn, das Betriebsratsmitglied Frank Kruczynski und einem weiteren Beschäftigten zurück zu nehmen. Die gesetzliche Tätigkeit des Betriebsrates darf nicht behindert werden.

Nr.	Name	Anschrift	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			

Bitte ausgefüllte Listen an den **Verantwortlichen im Sinne des Presserechts** senden:

Solidaritätsinitiative „Recklinghausen für Rolf Kohn“,
c/o Detlev Beyer-Peters, Victoriastraße 182 D, 45772 Marl

Druck: Eigendruck

Homepage: www.recklinghausen-fuer-rolf-kohn.de

Solidaritätskonto: Sparkasse Vest Recklinghausen, BLZ: 426 501 50, Konto-Nr.: 65 00 73 61

Hintergründe der Kündigungen

Die Seniorenzentrum Grullbad gGmbH, eine 100%ige Tochter der Stadt Recklinghausen, will den Verwaltungsangestellten und Betriebsratsvorsitzenden Rolf Kohn, den Koch und das Betriebsratsmitglied Frank Kruczynski sowie den Koch M.B. fristlos kündigen.

Den beiden Köchen wird vorgeworfen, Frühstück ohne Entgegennahme von entsprechenden Speisemarken oder Bargeld an Mitglieder des Betriebsrates heraus gegeben zu haben. Dem Betriebsratsvorsitzenden und Verwaltungsangestellten Rolf Kohn wird vorgeworfen, an diese Betriebsratsmitglieder keine Speisemarken für das Frühstück verkauft sondern stattdessen die bar eingenommenen Gelder nicht vollständig und nicht korrekt abgerechnet zu haben.

Am 07. September 2006 hat sich in Recklinghausen die Solidaritätsinitiative „Recklinghausen für Rolf Kohn“ gegründet. Sie will erreichen, dass

- die betroffenen Kollegen in der Auseinandersetzung um die Kündigungen gestärkt,
- die Kündigungen zurück gezogen und
- auch anderen Betriebsräten Mut gemacht wird, die demokratischen und rechtlichen Möglichkeiten im Betrieb im Interesse der Beschäftigten auszuschöpfen.

Denn die Solidaritätsinitiative geht davon aus, dass die Geschäftsführung des Seniorenzentrums nur auf eine Gelegenheit zur Kündigung gewartet hat. Die Initiative hält die Kündigungsgründe für vorgeschoben. Denn schon die Vorgeschichte spricht eine deutliche Sprache: Aufgrund der Ausgründung des Küchenbereiches im Seniorenzentrum Grullbad und der rechtswidrigen Beschäftigung von 40 Zusatz-Jobs (sog. 1-€Jobs) insbesondere im hauswirtschaftlichen Servicebereich waren der Betriebsrat und Rolf Kohn als dessen Vorsitzender gefordert, die Interessen der betroffenen Beschäftigten in diesem Alten- und Pflegeheim auch öffentlich zu vertreten. Mit den Worten „Wir lassen uns das nicht mehr länger gefallen“ drohte Bürgermeister Wolfgang Pantförder am 05.07.2006 dem Betriebsrat des Seniorenzentrums Grullbad – für den Fall, dass der Betriebsrat die Anschuldigung wiederholt, dass reguläre Stellen durch den Einsatz der 40 Ein-Euro-Kräfte verdrängt würden – eine einstweilige Verfügung und eine Schadensersatzklage an. Er mutmaßte, dass gegen den Geschäftsführer der Seniorenzentrum Grullbad gGmbH, Ulrich Lammers, eine Kampagne wegen des Übergangs der Küche an die apetito GmbH laufe. Kündigungen lagen daher quasi in der Luft.

Die Solidaritätsinitiative wird vom ver.di-Bezirk Emscher-Lippe-Nord unterstützt.

Unterstützen auch Sie unser Anliegen mit Ihrer Unterschrift, einem finanziellen Beitrag und ihrer Teilnahme an Aktivitäten der Initiative!

Wir rechnen mit Ihnen.